

## EB STEIN EGERTA

## Erste Schritte in die Gebärdensprache

Haben Sie sich einmal gefragt, wie gehörlose Menschen kommunizieren? Mit den Händen sprechen, geht das? Gebärdensprache ist die Muttersprache von gehörlosen Personen. Hände, Mimik und Körperhaltung spielen eine wichtige Rolle. Der Kurs bringt die Themen «Gehörlosigkeit» und «Gebärdensprache» näher. Sie erfahren, wie sie mit gehörlosen Mitmenschen einfach und unkompliziert in Kontakt treten können. Der Kurs (201) startet am Mittwoch, 14. September, um 17 Uhr, in der Spoerry Fabrik in Triesen und dauert zehn Abende. Referentinnen sind Jutta Gstrein oder Veronika Schneider-Gut, zwei gehörlose, zertifizierte Gebärdensprachlehrerinnen aus der Schweiz. Anmeldeschluss ist am Mittwoch, 31. August.

## Fingerfood

Ein Happen – ein Bissen: Fingerfood in bunten Varianten für kleine Partys, zum sommerlichen Picknick oder als Dessertvariation. Die Teilnehmenden erstellen kleine, mundgerechte Snacks, süss und pikant, eben Minivariation wie Spiessli, Suppenshot, Löffeldegustationen. Der Kurs 371 unter der Leitung von Heike Schär-Krause ist Freitag, 2. September, von 18.15 bis 22.15 Uhr, in der Küche der Primarschule Triesenberg. Mit Voranmeldung.

## Papiergarn-Blüte

Die Teilnehmenden lernen das robuste und vielseitige finnische Papiergarn kennen. Mit etwas Fleiss lassen wir das Garn anhand verschiedener Techniken «erblühen». Ganz ohne Leim. Der Kurs 141 unter der Leitung von Claudia Pellegatta ist am Dienstag, 6. September, um 19 Uhr in der Primarschule Triesenberg. Mit Voranmeldung.

Anmeldung/Auskunft:  
Erwachsenenbildung Stein Egerta,  
Schaan, Tel. +423 232 48 22,  
E-Mail: info@steinegerta.li

## WAS, WANN, WO

## Einladung zum freien Singen

SCHAAN. Alle Freunde des Gesangs, Jung und Alt, Frauen und Männer, sind herzlich zum freien Singen mit musikalischer Begleitung am Mittwoch, 31. August, um 20 Uhr im Pfarreiheim, Schaan (neben dem TAK), eingeladen. (pd)

## DENKMALSCHUTZ

## Das Ramschwaghaus im Winkel

Unter dem Titel «Neues Wohnen im Baudenkmal: Das Ramschwaghaus in Balzers» steht am Europa-Tag des Denkmals am Samstag, 3. September, das neu umgebaute Wohnhaus Winkel 1/3 im Mittelpunkt.

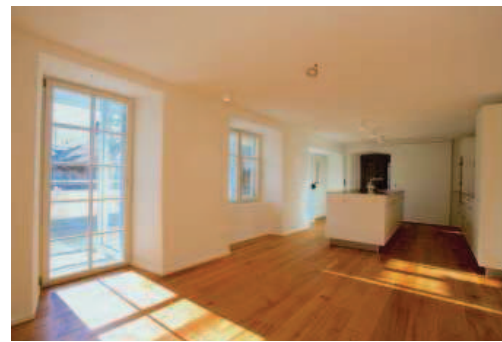
VADUZ. Das Amt für Kultur, Abteilung Denkmalpflege, bietet zusammen mit der Eigentümerfamilie Brunhart interessante Einblicke in das soeben fertiggestellte Wohnhaus im Winkel 1/3 in Balzers, welches als Teil des «Ramschwaghauses» Baustrukturen vom 15. bis 18. Jh. aufweist. Durch einen neuen Zubau steht das Haus für das nachhaltige Weiterbauen am Denkmal. Um 14, 15 und 16 Uhr finden Führungen durch Denkmalpfleger Patrik Birrer und Architekt Philipp Brunhart statt.

## Ein Baudenkmal mit Geschichte

Das schmale Wohnhaus im Winkel gehört zum Gebäudekomplex des sogenannten «Ramschwaghauses» und erscheint architektonisch als Anbau des Hauptgebäudes, welches sich in besonders repräsentativer Gestaltung barocker Art zeigt. Die Familien von Ramschwag verwalteten von 1470 bis 1746 die Burganlage Gutenberg und besaßen das charakteristische Wohnhaus. Dieses orientiert sich zur Hauptstrasse und steht an der seit alters her die Alpen passierenden Reichsstrasse. 1795 zerstörte ein Grossbrand 72 Gebäude einschliesslich Kirche und Pfarrhof. Auch das Ramschwaghaus wurde vom Brand betroffen, wobei das genaue Schadensausmass unbe-



Das Ramschwaghaus in Balzers vor (links) und nach dem umfangreichen Umbau (rechts).



Bilder: pd

Von aussen wie auch von innen erstrahlt das unter Denkmalschutz stehende Gebäude in neuem Glanz.

kannt ist. Der heutige Dachstuhl entstand gleich nach dem Brand 1796, der westseitige Quergiebel 1797. Bis 1860 beherbergte das Hauptgebäude das Gasthaus Adler und später eine Bäckerei. Nach mehreren Besitzerwechseln gehört der Hausteil im Winkel nun der Familie von Werner

und Iris Brunhart, welche das denkmalgeschützte Gebäude nun vorbildlich umgebaut und erweitert haben.

## Europäische Tage des Denkmals

Die Europa-Tage des Denkmals werden seit 1985 vom Europarat durchgeführt, seit 1991

unter dem Titel «European Heritage Days» und ab 1999 gemeinsam mit der Europäischen Union. Dabei haben die zahlreichen Veranstaltungen in den rund 50 beteiligten Ländern den gemeinsamen Grundsatz, dass im übergreifenden internationalen kulturellen Dialog die Vielfalt und der

Reichtum des gemeinsamen Erbes ins Bewusstsein gerufen und zugleich auch die zahlreichen nationalen und regionalen Eigenheiten in den Blickpunkt gerückt werden. Historische Kulturgüter, die vielfach nur wenig Beachtung finden, werden vorgestellt und deren Bedeutung bewusst gemacht. Damit wird auch das nötige Verständnis zu deren Erhaltung und letztlich auch für die Arbeit der Denkmalpflege geschaffen. (ikr)

## Factbox

## «Neues Wohnen im Baudenkmal»

WAS  
«Das Ramschwaghaus in Balzers»  
24. Europa-Tag des Denkmals im Fürstentum Liechtenstein

WANN  
Samstag, 3. September, 14 bis 17 Uhr

PROGRAMM  
14, 15 und 16 Uhr

FÜHRUNGEN  
Durch Denkmalpfleger Patrik Birrer und Architekt Philipp Brunhart

PARKPLÄTZE  
Gegenüber des Alten Pfarrhofs. Bus L1Emobil 11 und 13 bis Haltestelle «Balzers, Alter Pfarrhof»

INFORMATION  
Amt für Kultur – Denkmalpflege  
denkmalpflege@llv.li, www.denkmalpflege.li oder www.hereinspaziert.ch

## FORUM

## Initiative «Familie und Beruf»

Eine Schwangerschaft soll nach unseren Vorstellungen nicht weiter als Krankheit angesehen werden, wie das nach dem geltenden Recht der Fall ist, weil das Krankenversicherungsgesetz keinen Unterschied zwischen Mutterschaft und Krankheit macht. Mit unserer Initiative fordern wir, dass das Mutterschaftstaggeld durch die FAK ausbezahlt wird. Die FAK, die von den Beiträgen der Unternehmen finanziert wird, verfügt über die entsprechenden Überschüsse, um die Taggelder bei Mutterschaft zu bestreiten. Die Initiative der Wirtschaftskammer wird den Staatshaushalt oder Steuerzahler nicht zusätzlich belasten, weil die zusätzlichen Kosten

künftig von der Familienausgleichskasse getragen werden. Die Familienausgleichskasse wird über die Einzahlungen der tätigen Unternehmen aufgefüllt.

Ausserdem kann mit der Initiative der Wiedereinstieg in die Berufswelt nach einer Schwangerschaft durch die finanzielle Unterstützung erleichtert werden. Die Wirtschaftskammer ist der Überzeugung, dass damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Frauen gefördert wird.

Neben dem Taggeld bei Mutterschaft zielt die Initiative auch auf eine Änderung der Kita-Förderung ab. Die liechtensteinischen Unternehmen bzw. der Arbeitsplatz sollen sich im Zuge

des Fachkräftemangels an den Kosten von ausserhäuslichen Betreuungsplätzen beteiligen. Es sollen künftig alle Kita-Betreiber im Land Beiträge erhalten. Betriebs-Kitas werden nicht subventioniert! Die Betriebe stellen heute – wie die Gemeinden – nur die Räumlichkeiten für die Kita zur Verfügung. Betrieben werden die Kitas von staatlich bewilligten Betreuungseinrichtungen. Eine Subventionierung durch Staat und Wirtschaft erfolgt nicht an die Betriebe, sondern direkt an den Betreiber.

Wir wollen, dass das zum Teil brachliegende Potenzial von gut ausgebildeten Frauen wieder in die Wirtschaft integriert, akzeptiert und gefördert wird. Der

Wiedereinstieg in das Berufsleben soll erleichtert werden und insbesondere Frauen sollen nicht vom Arbeitsmarkt ausgegrenzt werden. Der weitere Schritt muss auch die Förderung von Teilzeitarbeit sein. Mit einem Ja können wir die weiteren Schritte gemeinsam meistern.

Die Initianten ersuchen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, mit Ja zu stimmen. Damit Schwangerschaft keine Krankheit mehr ist.

Eine Stellungnahme des Initiativkomitees «Familie und Beruf»

Gunilla Marxer-Kranz, Arnold Matt, Jürgen Nigg, Isabell Schädler und Hans-Peter Tschütscher

## LEHRSTELLEN

## Lehrbeginn Sommer 2017

VADUZ. Ab Donnerstag, 1. September, sind die freien Lehrstellen mit Lehrbeginn Sommer 2017 auf der Homepage des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung (ABB) aufgeschaltet (www.abb.llv.li). Die freien Lehrstellen in der Schweiz sind unter [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch) abrufbar. Für Fragen rund um die Berufswahl stehen die Mitarbeitenden des ABB gerne zur Verfügung. (ikr)



„Für die richtige Küche ist entscheidend, die Bedürfnisse und Kochgewohnheiten der Kunden zu verstehen. Deshalb stellen wir so viele Fragen.“

Friedrich Granig  
Einrichtungsberater und Küchenprofi



WEILER MÖBEL  
WOHLFÜHLEN NACH MASS

Herzogried 2, 6833 Weiler | T +43 523 62115-0 | [weilermoebel.at](http://weilermoebel.at)  
Mo bis Fr 9.00 – 12.00 und 13.30 – 18.00 Uhr, Sa 9.00 – 16.00 Uhr